

# halloWAT.



## Neue Regenten in Wattenscheid

Sanierung des Brunnens beendet

Die Wattenscheider Gänsereiter

Foto: Archiv

**GLASFASER**  
RUHR

**JETZT GLASFASER FÜR  
IHRE IMMOBILIE SICHERN!**



# THIERS SPENDIERT EUER WEIHNACHTSMENÜ

5 THIERS EINKAUFSGUTSCHEINE Á 150 € ZU GEWINNEN



Thiers Fleisch- und Wurstwaren GmbH  
Hansastraße 128 | 44866 Bochum | [www.thiers.de](http://www.thiers.de)

## Mitmachen, mitgewinnen



### Weihnachtsleckereien von Thiers winken

Der Wattenscheider Fußball ist schon lange nicht mehr erstklassig, die Stadionbratwurst aus dem Hause Thiers hat hingegen Champions-League-Qualität. Viele Promis haben diesen Ruf unterstrichen. Aber Inhaber Oliver Thiers hält dagegen: „Wenn die Experten die Wurst blind verkosten und die Qualität nicht stimmt, dann ist man ganz schnell weg vom Fenster.“ Kurze Wege, geringe Standzeiten zwischen Wareneingang und Weiterverarbeitung, der helfende Einsatz von Maschinen und immer wieder die interne Qualitätskontrolle – es sind wiederkehrende Tätigkeiten, kein paradiesisches Zuckerschlecken, die sich zwischen Kühlhäusern, Vorratsräumen, der wohlduftenden Gewürzkammer (Thiers: „Wir mahlen unseren Pfeffer noch selbst.“) und der riesigen Produktionshalle an der Hansastraße abspielen. Da muss ein Rädchen ins andere greifen. Wie beim Fußball ist auch hier Teamwork angesagt.

Absatz finden die Thiers-Produkte vor allem über große Supermarktketten. „Da können wir uns – ganz ehrlich – für das Urteil von Prominenten nichts kaufen. Da testen die Einkäufer blind, so ähnlich wie man sich eine Weinverkostung vorstellt“, erläutert der leidenschaftliche Fußballfan Oliver Thiers. Das bedeutet: Jeden Tag die immer gleiche Qualitätsherausforderung. Und weil die

Messlatte so hoch liegt, lässt sich an jedem Produkt, das die Hansastraße verlässt, anhand einer sogenannten Chargennummer der komplette vom Erzeuger bis zur Ladentheke rekonstruieren. Auf die Frage, wie er Weihnachten verbringt und was es zu speisen gibt, antwortete das Aufsichtsratsmitglied der SGW: „Weihnachten bedeutet Familie und nettes Beisammensein. Und im Familienkreis darf sich jeder abwechselnd sein Lieblingessen wünschen.“ Und wenn der 65-Jährige in seinen Kindheitserinnerungen kramt, dann sind ihm zwei Weihnachtsgerichte im Kopf geblieben: Wiener Würstchen mit selbstgemachtem Kartoffelsalat von seiner Mutter – und Schlesische Weißwürste mit frischer Milch, frischer Zitrone und frischer Petersilie. Weihnachten kommt schneller, als Ihr denkt - und damit Ihr Euch dieses Jahr keine Gedanken über das Essen machen müsst, übernehmen wir fünfmal Euren Weihnachtsbraten im Wert von 150 Euro mit einem Warengutschein von Thiers Wurstwaren. Macht mit bei unserem Mega-Gewinnspiel mit diesem super attraktiven Gewinn - bereitgestellt von @thiers\_wurstwaren.

### Das müsst Ihr tun, um zu gewinnen:

1. @hallobo\_magazin und @thiers\_wurstwaren folgen!
2. Kommentiert Euer traditionelles Weihnachtsessen, das es bei Euch zuhause gibt!
3. Steigert Eure Gewinnchance, indem Ihr auch auf der Facebook-Seite von uns und Thiers mitmacht!
4. Steigert Eure Gewinnchance ein weiteres Mal, indem Ihr per Coupon aus dem Heft mitmacht!

Teilnahmeschluss ist Freitag, 24. November, 12 Uhr. Dann lösen wir die Gewinner aus. Die Gewinner werden per persönlicher Nachricht benachrichtigt. Bitte checkt nach Teilnahmeschluss also unbedingt eure Messages. Rechtsweg und Barauszahlung des Gewinns sind ausgeschlossen. Diese Verlosung steht in keinem Zusammenhang mit Instagram.

Name: \_\_\_\_\_  
Telefon: \_\_\_\_\_  
weihnachtliches Lieblingsgericht: \_\_\_\_\_

Coupon per Post an:  
Ruhrtal Verlag, Fortmannweg 5  
44805 Bochum  
oder bei Thiers Direktverkauf in Wattenscheid abgeben

COUPON



## Was Sie interessieren könnte...

- WAT hat neue Regenten - Seite 4**
- Ein starkes Stück Wattenscheider Karneval - Seite 5**
- Energie und Wohnen - Seiten 6-7**
- Tanzen wie bei Alexis Sorbas - Seite 9**
- Kunstrasen eingeweiht - Seite 15**
- 2. Kita-Gipfel in Bochum - Seite 19**
- Sanierung des Brunnens beendet - Seite 21**

## Liebe Leserinnen und Leser,

Der Start in die sogenannte fünfte Jahreszeit steht direkt vor der Tür. Seit Jahr und Tag ist Wattenscheid eine der Hochburgen abseits des rheinischen Karnevals. Nach der Corona-Zwangspause sind die Karnevalisten (durchaus verständlich) „heiß“ auf das närrische Treiben – auf Frohsinn, ausgelassene Unterhaltung, auf Feiern im großen wie im kleinen Kreis.

Und doch ist mit dem Start in die neue Session eine emotionale Gratwanderung verbunden. Die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten begleiten mit ihren Schreckensbildern unseren Alltag. Die Demonstrationen der Anhänger der „verfeindeten“ Kontrahenten verbreiten in unserem Umfeld ein Gemisch aus Unsicherheit und Ratlosigkeit. Lassen sich diese Ereignisse und der Karneval „unter einen Hut“ bringen?

Von den kriegerischen Auseinandersetzungen bleibt auch unser Alltag nicht verschont. Die „gestoppten“ Gas-Importe waren ein spürbarer Eingriff in unser geregeltes Leben. Mit dem Karneval steht auch die Adventszeit vor der Tür, die Zeit der Besinnung und der inneren Einkehr.

Am Ende muss jeder Bürger in dieser schwierigen Zeit für sich selbst eine Entscheidung treffen, wie er mit dem Karneval umgeht.

Glück Auf und ein etwas leiseres Wattsche Helau hinterher

**Ihr Peter Mohr**



# EDITORIAL

**Verlag: Ruhrtal-Verlag**  
 Fortmannweg 5, 44805 Bochum  
 Tel.: 0234/58744377  
 info@hallowat.de, www.ruhrtal-verlag.de  
**Inhaber:**  
 Björn Pinno

**Redaktion:**  
 Björn Pinno, Andrea Schröder,  
 Ingo Knosowski, Peter Mohr

**Anzeigenbearbeitung:**  
 Katja Kornberg  
 Mobil: 0176 56745719  
 k.kornberg@ruhrtal-verlag.de

**Druck:**  
 Stolzenberg Druck, 58636 Iserlohn

**Grafik:**  
 www.dahms-grafikdesign.de

**Verteilung:**  
 Kostenlose Verteilung in Wattenscheid  
 Druckfehler und Irrtümer im Magazin – auch in Anzeigen – sind möglich und können trotz sorgfältiger Kontrolle nicht immer ausgeschlossen werden. Sie stehen daher unter Vorbehalt.

**Das nächste Magazin halloWAT  
 erscheint am 8.12.2023  
 Redaktions-/Anzeigenschluss: 24.11.2023**

# WAT hat neue Regenten

## Für Patrick I. und Stefanie I. wird ein Traum wahr

Für Patrick und Stefanie Wittmund geht am 11. November ein Traum in Erfüllung: Als Patrick I. und Stefanie I. übernehmen sie als Stadtprinzenpaar die Herrschaft über das närrische Wattenscheider Volk. Die zweijährige Regentschaft der eingefleischten Karnevalisten aus den Reihen der Kolpingsfamilie Westenfeld steht unter dem Motto „Nur gemeinsam sind wir jeck“.

Nach der Prinzenwahl am 27. Oktober im Ratssaal durch Vertreter aller Wattenscheider Karnevalsvereine wird das Stadtprinzenpaar am 11. November bei der großen Gala des Festausschusses Wattenscheider Karneval (FWK) in der Wattenscheider Stadthalle mit den Insignien der Macht ausgestattet.

Patrick und Stefanie sind seit 1989 unzertrennlich, seit 1995 verheiratet. Beide sind mit dem Karneval groß geworden, wie auch ihre Kinder Marcel und Julia. Der Kinderkarneval in der Kolpingsfamilie Westenfeld erweckte diese Leidenschaft zu neuem Leben: Stefanie tanzt seit 15 Jahren mit den Kolpingclowns, Patrick ist seit 13 Jahren Sitzungspräsident. Seit 2017 sind beide Mitglieder der GÜ.KA.GE, wo der Stadtprinz auch Elferratsvorsitzender und stolzer Gardist ist. So nahm der Wunsch, einmal Prinz zu sein, Gestalt an. „Aber“, das war für Patrick I. immer klar: „nur mit meiner Steffi als Prinzessin“. Rund 70 Auftritte in der nahen und weiteren Umgebung – unter anderem auch im Düsseldorfer Landtag – stehen dem Prinzenpaar in dieser Session bevor. Als Adjutanten be-



gleiten sie ihr Sohn Marcel, Frank Salewski, Markus Holz knecht und Adjutant Melanie Willamowski durch die närrische Zeit. Den Prinzenwagen sponsert wieder die Firma Lueg, das Autohaus Kittler stellt die Fahrzeuge für die Garde.

Ein kleiner Traum bleibt Patrick I. aber verwehrt: „An meinem Geburtstag auf dem Prinzenwagen durch Wattenscheid zu fahren.“ Das hätte nächstes Jahr am Karnevalssonntag, dem 11. Februar, wunderbar geklappt. Aber leider ist der große Umzug erst wieder 2025. So bleibt ihm die Erinnerung an einen vergangenen Umzug hoch auf einem Karnevalswagen, als der ganze August-Bebel-Platz ihm ein Geburtstagsständchen brachte.

Text und Foto: Sabine Raupach-Strohmann

## Bradtke zu Gast

### Infos zu anstehenden Baumaßnahmen

Am 15. November ab 18.30 Uhr steht Stadtbaurat Dr. Markus Bradtke auf Einladung des SPD-Ortsvereins Wattenscheid-Mitte/Westenfeld in „Pütz Bierstuben“ (An der Papenburg) allen interessierten Bürgern Rede und Antwort. Es geht vor allem um den Umbau des Bebel-Platzes und das sogenannte Bahnhofsquartier. „Als SPD vor Ort ist es uns wichtig, Politik und Bürger miteinander ins Gespräch zu bringen. Und die Stadtplanung in Wattenscheid ist gerade richtig spannend“, erklärte der OV-Vorsitzende Jan Bühlbecker.

## BruTZel-Bude



Unser Imbisswagen steht in der Lyrenstr. 11, 44866 Bochum, auf dem Parkplatz von Bürostudio Leidheuser

### Öffnungszeiten:

Mo-Sa von 11:30 bis 18:30 Uhr.  
An den Adventssonntagen haben wir zusätzlich von 11:30 bis 18:30 Uhr geöffnet.

Vorbestellungen, insbesondere bei größeren Bestellungen, nehmen wir gerne unter **0177 473 25 60** entgegen.

 brutzelbudegmbh

 BruTZel-Bude GmbH





## Ein starkes Stück Wattenscheider Karneval

### Höntroper Gänsereiter-Club wurde 425 Jahre

Karneval in Wattenscheid. Das ist ohne die Gänsereiter in ihren blauen Kitteln nicht denkbar. Und das seit Jahrhunderten. In diesem Jahr feierte der Höntroper Gänsereiterclub von 1598 seinen 425. Geburtstag. So alt muss man erst mal werden. Obwohl: Aufzeichnungen aus diesen Zeiten gibt es naturgemäß nicht, nur Legenden. Und die gehen so: Als damals in den Niederlanden der spanische Erbfolgekrieg tobte, schlugen spanische Soldaten ihr Winterlager in der Gegend um Höntrop und Sevinghausen auf, die Wattenscheider Bauernjungs guckten sich deren Zeitvertreib, das Gänsereiten, ab - und kultivierten es. Aus dieser Zeit stammt die erste Erwähnung des Gänsereitens überhaupt. Zu Beginn wurde das Gänsereiten zum Erntedankfest begangen, später dann am Rosenmontag in der Karnevalszeit.

Das hatte praktische Gründe. Im Spätwinter und Vorfrühling war auf den Höfen einfach weniger zu tun, vor der Fastenzeit konnte man noch einmal ordentlich feiern. Aber wie wird man eigentlich Gänsereiter? „Das wird in den Familien über Generationen hin-

weg weitergegeben“, sagt der 2. Schriftführer der Höntroper Gänsereiter, Jochen Düchting, seit 25 Jahren im Verein, „es gibt aber durchaus Leute, die über Freunde und aus Interesse am Clubleben Geschmack gefunden haben und dann ihren Aufnahmeantrag stellen.“

Der Höntroper Club ist relativ groß, es gibt 104 aktive und rund 50 fördernde Mitglieder, Nachwuchssorgen hat man eigentlich kei-

ne. Reiten tun allerdings nur die Männer. Die Pferde dafür sind nicht die eigenen, die kommen von einem speziellen Hof in Hünxe, sind umzugserfahren und schützenfesterprobt. „Ich kann gar nicht sagen, wann der letzte Gänsereiter im Umzug sein eigenes Pferd bewegt hat“, lacht Jochen Düchting. Jeder Gänsereiter muss neuerdings einen Pferdeführerschein haben, Pflichtstunden im Sattel sind ebenso abzuleisten. Geritten wird heutzutage auf einer künstlichen Gans, nach jahrelangen Protesten von Tierschutzorganisationen. „Das Handling ist anders, war erst ungewohnt, hat sich dann aber etabliert“, sagt Düchting, „die Proteste haben die Gemeinschaft eigentlich weiter zusammengeschweißt.“

Am nächsten Rosenmontag wird im Südpark der neue König ermittelt – vor hoffentlich vielen Zuschauern. „Früher waren es Tausende“, sagt Jochen Düchting, „heute leider Gottes nicht mehr. Das ist der gesellschaftliche Wandel. Früher gab es drei TV-Programme, da war Gänsereiten eine nette Abwechslung. Heute zapft man einfach weiter.“

## Blitzschnell blitzblank



### Viele Helfer beim Herbstputz im Südpark

Erneut hatten die Freundinnen und Freunde des Hallenfreibades Höntrop gemeinsam mit der Naturschutzjugend des NABU eine gemeinsame Reinigungsaktion im Südpark initiiert. Unterstützt vom Umweltservice Bochum (USB), der für den Abtransport des gesammelten Mülls sorgte. Am letzten Mittwoch im September hatten sich die Helfer am Parkplatz in der Mark getroffen und waren durch Wattenscheids „grüne Lunge“ gezogen. Stefan Wolf vom Schwimmbadverein: „Wer hier mitmacht, tut das nicht, weil ihm langweilig wäre oder weil er nichts besseres zu tun hätte. Die kleinen und großen Leute möchten einer weit verbreiteten Gleichgültigkeit ihr Verantwortungsgefühl entgegensetzen und damit Verhaltensänderungen anstoßen.“

Unser Bild entstand beim Herbstputz 2022.

Foto: Günter Menzel - Fotolia / Robert Kneschke / G. Nowack - penofoto.de

## Wärmepumpe – Heizen mit Luft, Erde oder Wasser

Statt Öl oder Gas klimaschädlich zu verbrennen, werden Häuser immer häufiger mit Wärmepumpen beheizt. Die Geräte nutzen dafür sogenannte Umweltwärme. Wer heute ein Haus baut oder saniert, muss sich mehr denn je mit der Wahl eines passenden Heizsystems auseinandersetzen. Viele denken über die Anschaffung einer Wärmepumpe nach. Doch bevor die Planungen konkret werden können, sollte geklärt werden, welche Art von Wärmepumpe zum Einsatz kommen soll. Hier eine Übersicht:

**Luft-Wasser-Wärmepumpen:** Die am weitesten verbreitete Art von Heizungs-Wärmepumpe nutzt kostenlose Energie aus der Umgebungsluft, um Wasser für die Heizung und Warmwasserbereitung zu erwärmen. Luft-Wärmepumpen sind vergleichsweise einfach zu installieren und lassen sich sowohl innen als auch außen platzieren. **Sole-Wasser-Wärmepumpen (Erdwärmepumpen):** Die kostenlose Energie aus dem Erdreich. Dafür zirkuliert eine Soleflüssigkeit in Kunststoffrohren. Damit sich die Flüssigkeit erwärmt und Wärme zur Wärmepumpe transportiert, muss in der Regel entweder bis zu 100 Meter tief gebohrt, oder eine Kunststoffrohrschlange als Kollektor ca. 1 bis 1,50 Meter tief horizontal verlegt werden. Egal wie kalt es draußen wird: Im Erd-

reich ist ganzjährig genug Wärme vorhanden, um damit zu heizen. Die Erdwärmepumpe zählt deswegen zu den effizientesten und damit klimaschonendsten Heizsystemen überhaupt.

**Wasser-Wasser-Wärmepumpen** gewinnen kostenlose Energie aus dem Grundwasser, um Wasser für die Heizung und Warmwasserbereitung zu erwärmen. In der Regel werden ein Förder- und ein Schluckbrunnen gebaut. Das Grundwasser wird nach oben gefördert, über einen Wärmeaustauscher wird Wärmeenergie entzogen und das Wasser dann über den Schluckbrunnen wieder zurück ins Grundwasser geleitet. Luft-Wärmepumpen sind der Klassiker, weil sie keine oder nur sehr geringe Maßnahmen für die Wärmequellenerschließung benötigen. Erd- oder Grundwasser-Wärmepumpen sind in der Regel effektiver, erfordern aber zusätzliche Maßnahmen für die jeweilige Wärmequelle zu gelangen. Die Erschließung des Grundwassers oder der Erdwärme als Wärmequelle ist jedoch eine langfristige Investition. Sondenbohrungen und Brunnen haben eine extrem hohe Lebensdauer.

© Stock-Adobe.de



Unsere Empfehlung  
**Wärmepumpe**  
+ Installation  
+ Wartung  
+ 0€ Investitionskosten

## Werfen Sie Ihren Alten raus!

Alter Heizkessel raus, Zukunft rein.



Jetzt Wärme Pakete vergleichen:  
[stadtwerke-bochum.de/raus-alter](http://stadtwerke-bochum.de/raus-alter)

STADTWERKE  
BOCHUM 

## Alles rund um die Immobilie

Der Immobilienservice Vieting ist ein familiäres Unternehmen das einen Komplettservice rund um die Immobilie bietet.



„Bei uns werden sie keine Nummer sein, sondern werden Teil unserer Unternehmensphilosophie“, erklärt Silvia Vieting, Inhaberin des Immobilienservice Vieting auf dem Wilhelm-Leithe-Weg 34. Zum Unternehmens-Portfolio gehören die kompetente Vermarktung und Verwaltung von Wohn- und Gewerbeimmobilie sowie individuelle Alarmanlagen und andere Sicherheitssysteme. Ab 2024 wird das Angebot erweitert um Grau-, Grünpflege und Reinigungsarbeiten.

Inhaberin Silvia Vieting verspricht: „Der Kunde steht im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit. Diskretion, Sicherheit und Schnelligkeit runden für uns das Bild einer vertrauensvollen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit ab.“

Alles aus einer Hand - von einem starken Partner rund um Ihre Immobilien.

**Immobilienservice Vieting**  
Ihr starker Partner rund um Ihre Immobilien!

Ihr regionaler Spezialist für kleine WEGs & Mietverwaltungen

- Verwaltung
- Vermietung
- Verkauf
- professionelle Einbruch-, Melde- und Alarmsysteme

Bei uns werden Sie keine Nummer sein, sondern ein Teil unserer Unternehmensphilosophie.

**Silvia Vieting**  
Wilhelm-Leithe-Weg 34 | 44867 Bochum  
Tel.: 02327-68 95 025 | Fax: 02327-98 14 970  
info@immobilienservice-vieting.com  
www.immobilienservice-vieting.com

**dienstleistung brandt**  
Hausservice  
Badsanierung  
Renovierung u.v.m

Hochstraße 55a · 44866 Bochum  
Telefon: 02327 - 586650 · Telefax: 02327 - 500953  
www.dienstleistung-brandt.de

Handwerksbetrieb in zweiter Generation

**M. Schwarz**  
MEISTERBETRIEB

Gardinen  
Bodenbeläge  
eigene Polsteroi  
Sonnenschutz  
Insektenschutz  
Gardinenreinigung

Bochum-Linden  
Hattinger Straße 760  
Tel.: 0234 5708282  
www.raumdes.geschwarz.de

Fenster & Sonnenschutztechnik

**KREMER**

- Fenster
- Haustüren
- Markisen
- Rollläden
- Terrassenüberdachungen
- Vordächer
- Insektenschutz

Am Belsenkamp 5  
44866 Bochum  
Tel.: 0 23 27 - 82 0 82  
E-Mail: teso-kremerbo@t-online.de · www.teso-kremer.de

Ihre Experten für  
Energieberatung · BAFA / KfW · Sanierungsfahrpläne · Kaminöfen

**ruhrstadt wärme**

Tel: +49 2327 965 98 33      Mail: info@ruhrstadtwaerme.de  
Fax: +49 2327 965 98 34      Web: www.ruhrstadtwaerme.de

ruhrstadtwaerme gmbh  
Wattenscheider Hellweg 78  
44869 Bochum

Vorsitzender der  
SPD-Ratsfraktion  
Burkart Jentsch  
informiert



## Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

die Debatte um den Südpark, das Schwimmbad und vor allem den Sprungturm hat in den Medien (auch den sozialen) ja noch einmal Fahrt aufgenommen. Einige setzen sich für den Erhalt des Wahrzeichens ein, andere fordern seinen Abriss, da der reine Erhalt zu teuer wäre. Dieses Argument kann ich sogar nachvollziehen. Würde man den Zehn-Meter-Turm alleine aus nostalgischen Gründen erhalten und regelmäßig in den Erhalt investieren, würde es bei klammen Kassen viele Fragen aufwerfen. Aber es gibt ja auch andere Möglichkeiten.

Es ist kein Geheimnis. Ich bin für den Erhalt des Sprungturmes. Dafür habe ich mich schon vor langer Zeit eingesetzt. Und auch, wenn das künftige Gartenbad kein Freibad mehr hat, so hat es

doch zumindest einen Außenbereich. Und in diesem könnte auch der Sprungturm eine wichtige Rolle spielen. Jetzt, wo ich diese Zeilen schreibe, weiß ich, dass auch die Wasserwelten an einer Lösung arbeiten. Und vielleicht liegt sie sogar schon vor, wenn dieser Text vor Ihnen liegt. Momentan mache ich mir aber Gedanken, wie es weitergehen könnte. Das Gartenbad soll sich im Sommer nach außen hin öffnen lassen, sodass dem Freibereich eine wichtige Rolle zukommt. Dort wäre neben Liegewiesen auf jeden Fall ein Spielplatz mehr als sinnvoll. Und zu einem Spielplatz gehört für mich mindestens eine Rutsche. Und warum sollte man das nicht mit dem Sprungturm verbinden? Ich kann mir gut vorstellen, dass sich ein oder mehrere Rutschen um den Sprungturm winden und mit unterschiedlichem Gefälle unterschiedliche Alters- und Größenklassen angesprochen werden. Klar, wir reden hier nicht von Wasserrutschen, sondern von Rutschen, die in Sand oder auf weichem Untergrund enden. Dennoch hat diese Idee in meinen Augen ihren Reiz und ich werde sie ansprechen. Aber ich habe noch ein anderes Thema.

Trotz der Notwendigkeit eines schönen Außenbereichs für das Schwimmbad sollten wir uns die Frage stellen, ob der bisherige Bereich nicht zu groß ist. Daher werde ich mich dafür einsetzen, dass der Bereich ein wenig verkleinert wird. Auf der übrigen Fläche könnte die Stadt Bäume pflanzen und vor allem könnte eine Hundewiese entstehen. Von denen haben wir in Wattenscheid in meinen Augen zu wenig und es wäre eine Bereicherung für den ganzen Südpark. Ich bin gespannt, was aus diesen Ideen wird.

Herzlichst Ihr Burkart Jentsch

## Zum 13. Mal Weltkindertag in WAT

Bereits zum 13. Mal luden die sozialen Einrichtungen Wattenscheids in den Stadtgarten, um gemeinsam den Weltkindertag zu feiern. Längst ist das Fest ein gesetzter Termin bei allen Familien im Stadtteil. So waren die Wiese und der Parkplatz neben der Freilichtbühne auch in diesem Jahr wieder mit einem bunten Publikum belebt. Erstmals dabei waren die Ruhr-Universität mit ihrem Forschungslabor sowie die Verkehrswacht Bochum mit einem Fahrradparcours und Infos rund um die Verkehrssicherheit. Abwechslungsreich war auch das Bühnenprogramm, durch das Jürgen Furmaniak von Watt`n Zirkus charmant leitete.



Stressfrei  
vermieten.

**Wir finden Ihren  
Wunschmieter.**

Verlassen Sie sich auf eine  
sichere und professionelle  
Abwicklung durch unser  
Expertenteam.

0234 611-4834

Wissen. Werte. Vertrauen.



Immobilien  
Bochum



**Glücksgefühle zaubert der Kreistanz auf die Gesichter von Ute, Ute, Christiane Wallmeier, Nila, Christel, Gaby, Brigitte Schmidinger und Anne (v.l.). Foto: Sabine Raupach-Strohmann**

## Tanzen wie bei Alexis Sorbas

**20 Frauen und 2 Männer treffen sich im Marienhof**

von Sabine Raupach-Strohmann

Schwindelfrei und voller Glück drehen sich 20 Frauen und zwei Männer im Kreis – wenn alle da sind. Wie einst Alexis Sorbas beim Sirtaki fassen sie sich an Händen oder Schultern und tanzen mit Schwung und Gefühl zu schönen Volksweisen durch aller Herren Länder und Kontinente. Und das alle 14 Tage, eineinhalb Stunden lang. Heute sind sie krankheits- und urlaubsbedingt nur zu acht im Marienhof in Günnigfeld an der Günnigfelder Straße 34. „Bei südamerikanischer Musik bekomme ich immer Gänsehaut“, erzählt Nila, die vor vielen Jahren aus Bolivien nach Watenscheid kam. Sie ist seit einigen Jahren mit von der Partie beim tanzfreudigen Freundeskreis um Christiane Wallmeier und Brigitte Schmidinger.

Beide sind ausgebildet im sakralen Meditationstanz. Den Anstoß dazu hatte ein Schweigeseminar in einem Kloster gegeben. „Die Glückseligkeit, die dort dieser Tanz auf die Gesichter von gestan-

denen jungen Männern zauberte, die außerhalb der Klosterwände als Banker, Studierende und Professoren voll im Leben stehen, hatte mich tief beeindruckt“, erzählt Christiane. Diese Erfahrung liegt mittlerweile 13 Jahre zurück. „Ich bewege mich einfach gerne zur Musik und kann dabei herrlich abschalten und entspannen,“ sagt Ute. Sie hat damals auch die Tanzausbildung mitgemacht und ist von Anfang an dabei. Entsprechend beherrscht sie die Schritte der unterschiedlichen traditionellen Volkstänze, die je nach Stimmung der Tanzfreunde getanzt werden. Etwa 4000 Schritte kommen laut Schrittzähler pro Treffen zusammen. Körper, Geist, Seele, Herz und Fitness profitieren von dem 14-tägigen Kreistanz, da sind sich alle einig. „Das erfordert auch eine Menge Konzentration“, erzählt „Namensvetterin“ Ute, die vor einem Jahr dazustieß und seitdem begeistert mitmacht. „Ich wurde sofort aufgenommen. Mir wurde mit einfachen Tänzen der Einstieg leicht gemacht. Ich gehe immer mit einem Lächeln nach Hause.“

Einmal im Jahr gönnt sich die Truppe einen geselligen Tanztag im Zisterzienserkloster in Stiepel. Auftritte gibt es nicht. „Wir tanzen nur für uns“, betont Brigitte Schmidinger. Wer Lust auf eine Schnupperstunde in die Glückseligkeit hat, ist herzlich eingeladen. Kontakt: Christiane Wallmeier, christianewallmeier@web.de.



**Solidarisch handeln,  
Menschen in Not helfen.  
Jetzt Teil einer starken  
Gemeinschaft werden!**

[www.awo-ruhr-mitte.de/mitglied-werden](http://www.awo-ruhr-mitte.de/mitglied-werden)



### Etwas anderer Weihnachtsmarkt

Am 25. November zwischen 11 und 17 Uhr findet zum ersten Mal nach der Coronapause wieder der etwas andere Weihnachtsmarkt von Automobile Achenbach statt (unser Foto zeigt Sandra und Frank Achenbach). Erstmals findet der „Markt“ in den Räumen der Firma Lack- und Karosserietechnik Grünwald, Maximilian Achenbach GmbH, auf der Hansastrasse statt. 30 Aussteller aus dem Freundes- und Bekanntenkreis bieten ausschließlich handgemachte Produkte an. Der Erlös kommt wieder einer sozialen Einrichtung in unserer Stadt zugute. Foto: Peter Mohr

# kochWAT

## Jans Zehn-Zutaten-Küche

Er ist wohl der bekannteste Koch Wattenscheids: Jan Klose. 2018 gewann er die „Küchenschlacht“ im ZDF und wurde der jüngste „Hobbykoch des Jahres“ aller Zeiten. Starkoch Johann Lafer machte ihm ein Ausbildungsangebot. Klose lehnte ab und studiert lieber Geographie und Sozialwissenschaften, um Lehrer zu werden. Aber natürlich kocht der ehemalige Schüler des Märkischen Gymnasiums weiter – zu Hause, immer wieder im Fernsehen und für unser Magazin!



### Heute: Die beste Nudelsuppe der Welt

Die kalte Zeit des Jahres steht uns kurz bevor und da ist ein starkes Immunsystem sehr wichtig. Aus diesem Grund verrate ich euch heute mein absolutes Lieblingsrezept, welches mich gesund über den Herbst und den Winter bringt. Diese köstliche und von innen wärmende Suppe stärkt nicht nur eure Abwehrkräfte, sondern lässt euch auch bei einer akuten Erkältung schnell wieder fit werden. Das heutige Rezept ist nicht nur kinderleicht nachzukochen, sondern benötigt wie immer nur zehn verschiedene Zutaten.

#### Wir brauchen für 4-6 Portionen:

- 3 Hähnchenschenkel
- 1 dünne Stange Lauch
- 2 große Karotten
- ¼ Knolle Sellerie
- 100g frischer Ingwer
- 1-2 scharfe Chilischoten
- 250g Suppennudeln
- ¼ Bund Petersilie
- 50ml Sojasauce
- 2 EL Fischsauce



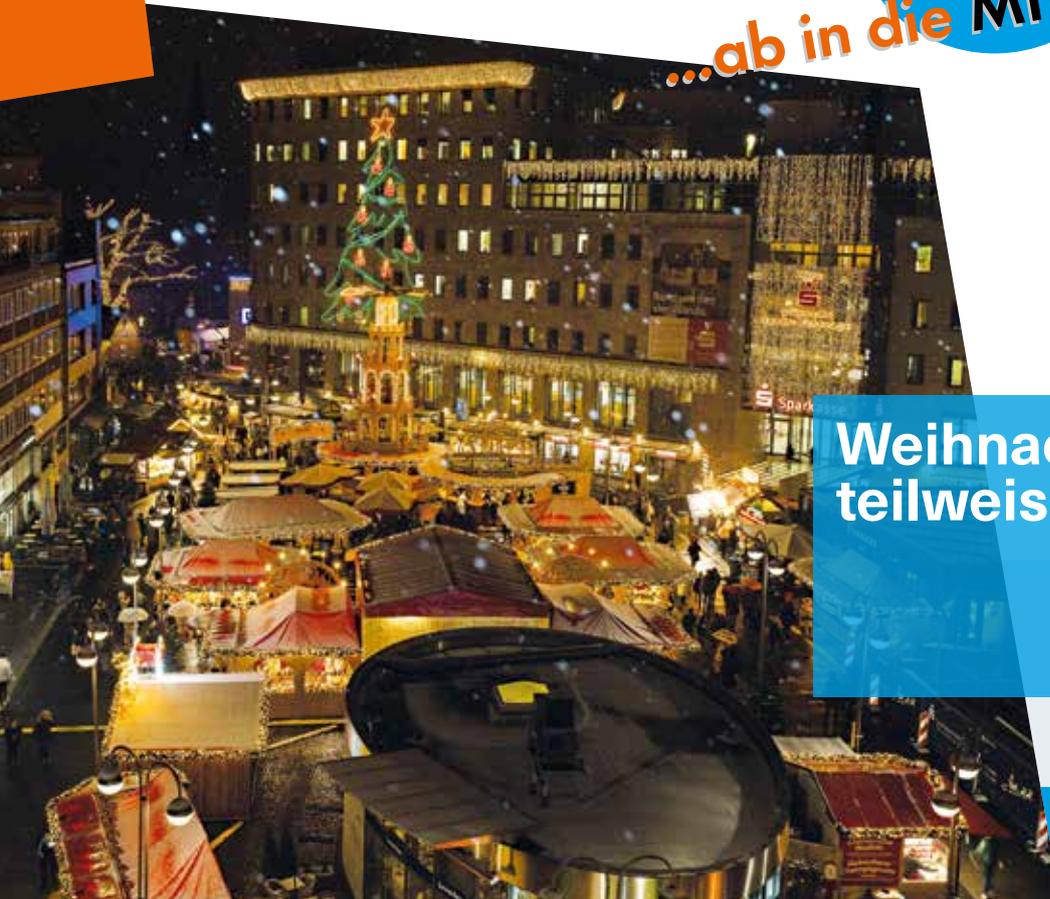
Als erstes kümmern wir uns um unsere Hähnchenschenkel. Diese zunächst unter fließendem kaltem Wasser abwaschen und anschließend in einen großen Topf legen. Dann wird der Topf mit etwa zwei Litern Wasser aufgefüllt, sodass die Hähnchenschenkel gut mit Wasser bedeckt sind. Nun kommt der wichtigste Schritt für eine gute Nudelsuppe. Gebt bereits zu Beginn alle Aromaten mit in die Brühe. In diesem Fall sind dies der in Scheiben geschnittene Ingwer, die gehackte Chilischote, die Soja Sauce,

die Fischsauce und zwei Esslöffel Salz. Habt keine Angst vor dem vielen Ingwer und der Fischsauce. Das gibt eurer Suppe die nötige Tiefe und löst die Proteine im Fleisch, sodass die Brühe schön intensiv schmeckt.

Lasst nun alles zusammen aufkochen und für etwa 45 Minuten auf mittlerer Stufe köcheln. In der Zwischenzeit könnt ihr schon mal die Karotten und den Sellerie schälen und in kleine Würfel schneiden. Auch der Lauch kann bereits gewaschen und in feine Ringe geschnitten werden. Sind die Hähnchenschenkel durchgegart, aber noch schön saftig, könnt ihr diese aus der Brühe nehmen und kurz abkühlen lassen. Gebt währenddessen euer klein geschnittenes Gemüse und die Suppennudeln in die Brühe und lasst alles auf mittlerer Stufe für etwa 15 Minuten köcheln. So saugen sich die Nudeln schön mit der Brühe voll und das Gemüse gart in dieser Zeit durch. Sind die Hähnchenschenkel leicht abgekühlt, entfernt ihr die Haut und löst anschließend das Fleisch von den Knochen. Dieses könnt ihr dann ein wenig zerzupfen und zum Schluss wieder zurück in den Topf geben. Lasst alles erneut einmal aufkochen, gebt die frische klein gehackte Petersilie hinzu, schmeckt alles nochmal nach Geschmack mit ein wenig Salz ab und richtet die Suppe in tiefen Suppentellern an.

Mein Tipp: Diese Suppe lässt sich hervorragend in einer größeren Menge zubereiten und dann in kleineren Portionen einfrieren. So könnt ihr euch jederzeit Suppe auftauen und warm machen, solltet ihr merken, dass eventuell eine kleine Erkältung droht.

**Tolle Weihnachtszeit!**  
**Euer Jan**



## Weihnachtsmarkt muss teilweise umziehen

Bochumer Weihnacht  
Foto: Bochum Marketing, Richard Opoku

### Willy-Brandt-Platz ersetzt den Husemannplatz

Am 23. November eröffnet der Bochumer Weihnachtsmarkt 2023 – das ist ein Donnerstag. Die ersten Dekorationen sind schon aufgehängt, die ersten Buden stehen, der Schlitten des fliegenden Weihnachtsmannes am Dr. Ruer-Platz ist bereits in luftiger Höhe installiert. Angefangen hat alles übrigens schon 1948, inmitten der Kriegstrümmer – da erregte der Bochumer Weihnachtsmarkt aber verständlicherweise kein Interesse. Die Menschen hatten anderes zu tun, so dass die Idee erst einmal einschlief. Erst Ende der 60er Jahre des letzten Jahrhunderts etablierte sich der Markt, zu Beginn standen sechs Hütten auf dem Husemannplatz.

Bis zum 23. Dezember läuft der Weihnachtsmarkt in diesem Jahr, geöffnet ist an jedem Tag, außer am 26. November, da ist wegen des Totensonntags zu. Die Stände sind größtenteils von 11 bis 22 Uhr geöffnet. Eintritt muss wie immer in Bochum niemand zahlen, obwohl unser Weihnachtsmarkt mittlerweile auch viele Touristen aus dem Ausland anlockt, vor allem aus den Niederlanden. Veranstalter Bochum Marketing stellt alle Informationen auf seiner Homepage deshalb auch in niederländischer Sprache zu Verfügung. Es wird aber auch wieder einiges geboten: Seit fast 15 Jahren schwebt um 17 und 19 Uhr Artist Falko Traber als

Weihnachtsmann über den Markt, an einem Seil vom Kortumkarree bis zu Sparkasse. Freitags, samstags und sonntags wird er sogar auf die Erde kommen.

Dazu kommen viele Verkaufs- und Gastronomie-Stände mit allem, was das weihnachtlich gestimmte Herz verlangt. Also eigentlich alles wie immer? Nein. Denn: Der Husemannplatz fällt in diesem Jahr als Fläche komplett aus – der wird bekanntlich umgebaut. Händler, die sonst auf dem zentralen Platz in der Bochumer Innenstadt stehen, sind gezwungen, auszuweichen. Der Ersatzstandort ist nicht weniger stimmungsvoll. Der Platz vor dem historischen Rathaus mit Riesen-Glocke und viel Raum wird in diesem Jahr Teil des Bochumer Weihnachtsmarktes. Und wer sich da nicht orientieren kann, dem wird geholfen: Zum ersten Mal betreibt Veranstalter Bochum Marketing eine eigene Hütte auf dem Markt. Dort kann man alle Fragen loswerden, Fundsachen abgeben oder abholen, aber auch Bochum-Souvenirs kaufen.

Alle Informationen zum Bochumer Weihnachtsmarkt gibt es unter [www.bochumer-weihnacht.de](http://www.bochumer-weihnacht.de).

# Radfahren in der City wird einfacher



An allen Anschlusspunkten an die Cityradialen und an allen Kreuzungspunkten hat die Stadt schon jetzt gut sichtbar das Logo des Radkreuzes markiert. Quelle: Stadt Bochum



Neu asphaltiert – es fehlen nur noch die Markierungen. Damit das Fahrradfahren einfacher wird, baut die Stadt wie hier an der Großen Beckstraße die Infrastruktur aus. Quelle: Stadt Bochum

Fahrradfahren liegt voll im Trend – in der Freizeit und für kurze bis mittlere Strecken auch im Alltagsverkehr. „In Bochum beträgt der Radverkehrsanteil derzeit acht Prozent“, sagt Steffen Bengel, bei der Stadt Bochum verantwortlich für die konzeptionelle Radverkehrsplanung. „Wir haben uns das Ziel gesteckt, den Anteil auf 15 Prozent bis 2030 zu steigern“, ergänzt er. Die Stadt investiert daher kräftig in die Radinfrastruktur – besonders in der City. In den nächsten Monaten und Jahren entsteht dort ein dichtes Netz von Radwegen, fahrradfreundlicher Infrastruktur und zugleich auch eine entspannte, einladende Atmosphäre. Kernstück der Maßnahmen: Das Radkreuz Innenstadt, das wie ein Netz die Hauptverkehrsachsen miteinander verbindet. Der Gedanke dahinter: Die Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer sollen die City bequem durchqueren und nicht den Stadtkern auf dem Ring umfahren müssen. An allen Anschlusspunkten an die Cityradialen und an allen Kreuzungspunkten hat die Stadt schon jetzt gut sichtbar das Logo des Radkreuzes markiert – die dazugehörigen Wege entstehen in den nächsten Jahren.

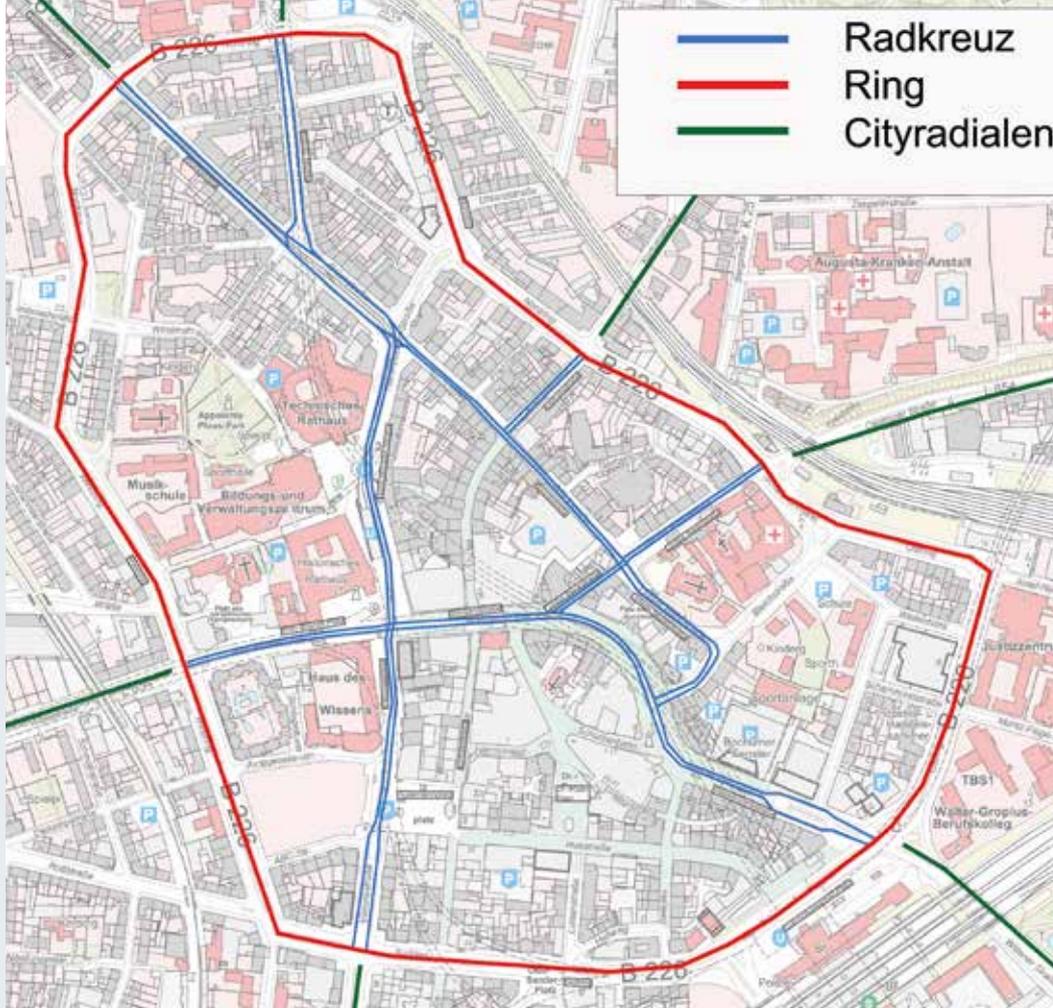
Mit dem Rad zur Essensverabredung, entspannt in die Innenstadt oder quer durch zur Arbeit zu fahren, soll so zum gelebten Alltag werden – und der Umwelt helfen. „Wir wollen die Innenstadt ge-

zielt gut mit dem Rad erreichbar machen. Das spart Autofahrten ein und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Mobilitätswende“, erläutert Steffen Bengel.

Doch das ist nicht alles: „Die Vorhaben für den Radverkehr gehen Hand in Hand mit den Maßnahmen, mit denen wir die Innenstadt fit für die Zukunft machen wollen. Durch die Einrichtung der Fahrradwege haben wir viel mehr Möglichkeiten, den Straßenraum zu gestalten“, erzählt Verena Börger, Sachgebietsleiterin des Bereichs Radverkehr beim Bochumer Tiefbauamt. In der nördlichen City sollen daher Stellplätze an der Kortumstraße, Großen Beckstraße und Brückstraße begrünt, Bänke aufgestellt und so genannte Parklets – mit Holz gestaltete Sitzgelegenheiten und Blumenrabatten – gebaut werden. Doch nicht nur dort, auch in anderen Teilen der Innenstadt geht der Ausbau des Radkreuzes einher mit mehr Grün, weniger Beton und Asphalt – und macht die City damit deutlich attraktiver.

## Kontakt

Stadt Bochum  
Tiefbauamt – Konzeptionelle Radverkehrsplanung  
Steffen Bengel  
Tel.: 0234 / 910-1609  
E-Mail: SBengel@bochum.de



## Drei Fragen zum Thema Radfahren in Bochum an Susanne Düwel,

Leiterin des Tiefbauamtes der Stadt Bochum und passionierte Radfahrerin

### Warum ist eine gute Radinfrastruktur in der City wichtig für Bochum?

Nur mit einer guten Radinfrastruktur können wir unser Ziel, den Radverkehrsanteil in Bochum weiter zu steigern, erreichen. Wir wollen insbesondere Menschen zum Radfahren bringen, die heute aufgrund der Rahmenbedingungen noch nicht oder nur ungerne Radfahren, weil sie sich nicht sicher fühlen. Der große Vorteil des Radkreuzes ist, dass Radfahrerinnen und Radfahrer auf schnellen, direkten, autoarmen Wegen zu ihren Zielen in der Innenstadt kommen.

### Wie hat sich die Radinfrastruktur in den letzten Jahren entwickelt?

In den letzten Jahren sind deutlich mehr Radverkehrsanlagen als in der Vergangenheit geplant und gebaut worden. Dies kann man insbesondere an den Haupteinfallsstraßen wie z. B. der Hattinger Straße, Königsallee und Castroper Straße sehen. Aber auch an weiteren Hauptstraßen in den Stadtteilen wie der Blankensteiner Straße in Weitmar, der Hauptstraße in Langendreer und dem Harpener Hellweg in Harpen und Gerthe und an den ersten Fahrradstraßen kann man das Wachstum gut erkennen.

### Welche Pläne zur Erweiterung gibt es noch?

In der Zukunft werden wir weiterhin Radverkehrsanlagen an den sogenannten Cityradialen und den Hauptverkehrsstraßen planen. Zusätzlich wird eine neue Radverkehrsführung, nämlich die Velorouten, dazukommen. Diese sollen die Stadtteile und die Innenstadt für den Alltagsverkehr verbinden, aber auf ruhigeren und verkehrsärmeren Strecken geführt werden. Unser Ziel ist es, mit diesem Angebot auch Menschen zum Radverkehr zu bringen, die sich heute dabei nicht sicher fühlen.

Mehr Informationen zum Radverkehr in der Innenstadt finden Sie unter [www.bochum.de/radkreuz](http://www.bochum.de/radkreuz)



## Mischas Blackout

### **Interview mit Frauke Burkhardt über ihren Krimi „Rauschmord“**

Frauke Burkhardt (52) aus Eppendorf ist im „Nebenberuf“ als Schriftstellerin tätig und bevorzugt das Genre des Kriminalromans. Zuvor hat die Mitarbeiterin des Bochumer Stadtarchivs die Bücher „Drogenpott“ (2011) und „Jung verliebt, im Rampenlicht“ (2019) vorgelegt. Vor rund vier Wochen ist ihr Krimi „Rauschmord“ erschienen.

### **Viele Schriftsteller sagen, ein fertiges Buch sei so etwas wie ein eigenes Kind. Wie war bei Ihnen die emotionale Gemengelage?**

Ich spreche bei meinen Romanfiguren auch gerne von meinen „Papierkindern“. Es sind ja die eigenen Geschöpfe, über deren Wohl und Leid und Schicksal der Schreiber bestimmt, da fühle ich schon mit. Es ist aufregend, wenn ein Titel erscheint, die „Kinder“, in die Welt entlassen werden

### **Wie lange haben Sie am Buch insgesamt gearbeitet?**

Da es sich bei Rauschmord über eine veränderte Variante meines ersten Buches handelt, hat es vier Monate gedauert. Ursprünglich waren es aber über zwei Jahre. Das hängt bei jedem Roman von unterschiedlichen Faktoren ab.

### **Sie betreiben die Literatur nebenberuflich. Gibt es bei Ihnen eine feste Zeiteinteilung für das Schreiben oder lassen Sie sich von der Intuition leiten?**

Eine feste Zeiteinteilung habe ich nicht. Manchmal noch nach Feierabend, am Wochenende oder an Urlaubstagen. Das hängt bei mir immer von der Tagesform und der Muse ab und natürlich, ob ich einen Abgabetermin einzuhalten habe.

### **Worum geht es (kurz zusammen gefasst) in „Rauschmord“?**

Grob erklärt, worum es bei Rauschmord geht: Die Geschichte spielt in Bochum im Jahr 2010 bis 2011. Inhaltlich ist das nicht entscheidend, nur hat sich das Bochumer Stadtbild mittlerweile sehr verändert. Mein Protagonist Mischa ist ein homosexueller, psychisch kranker Bochumer Junge, der von seiner Familie verstoßen wurde und in die Drogensucht abrutscht. Nach außen ist er der nette Junge von nebenan, arbeitet aber als Drogenku-



rier für eine Bochumer Drogengang, die sich im Clinch mit einer anderen befindet. Es spitzt sich weiter zu, als Mischa bewaffnet und von Rachege Gedanken getrieben, den Mann aufsucht, der seiner Meinung nach mitverantwortlich für seine Probleme ist. Es kommt zu einer Auseinandersetzung, in deren Verlauf Mischa einen Blackout hat und sich neben der Leiche seines Kontrahenten wiederfindet.

### **Wie wichtig ist der Handlungsschauplatz Bochum dabei für Sie?**

Bochum als Schauplatz hat den Vorteil, dass ich die Location wirklich kenne, was natürlich ein Vorteil ist, wenn die Handlung ortsbezogen sein soll. Dies ist in meinen Geschichten aber nicht zwangsläufig der Fall, zudem hängt es auch von den Charakteren und dem Genre ab.

### **Autoren lesen im Normalfall selbst sehr viel. Bleibt Ihnen dafür überhaupt noch Zeit. Und wenn ja, was ist Ihre bevorzugte Lektüre? Gibt es literarische Vorbilder?**

In der letzten Zeit habe ich nicht sehr viel gelesen, da ich dies mit der verdienten Aufmerksamkeit für die jeweilige Geschichte tun möchte. Zuletzt bewusst gelesen habe ich Bücher von Peter Märkert und Klaus Hindemith. Wen ich besonders bewundere, ist Agatha Christie.

### **Gilt bei Ihnen auch nach dem Buch ist vor dem Buch, soll heißen: Gibt es schon Pläne für den nächsten Roman?**

Ja, ich arbeite an einem neuen Skript, wieder ein Krimi und weitere Ideen habe ich auch. Mal sehen, was jeweils daraus wird.

### **Die Fragen stellte Peter Mohr**



### **Maritimes Kaffeetrinken**

Der Shanty-Chor Wattenscheid veranstaltet am 19. November ein musikalisch untermaltes „Maritimes Kaffeetrinken“. Einlass in den Gemeindesaal der Propstei-Kirche, Auf der Kirchenburg 2, ist um 15 Uhr. Der Eintritt kostet inklusive Kaffee und Kuchen 10 Euro. Karten sind bei den Mitgliedern, Tel. 02327/ 70007 und im Pick up, Höntroper Straße 49, Tel. 02327/50880 erhältlich.



**Lanwehr**® Heizöl  
MINERALÖL

**Tel.: 0 23 02/91 42 50**  
**Witten · Liegnitzer Straße 42**



**Stefan Klapperich,**  
CDU, Mitglied der  
Bezirksvertretung  
Wattenscheid

## Liebe Wattenscheiderinnen und Wattenscheider,

am 7. Oktober startete die Terrororganisation Hamas vom Gazastreifen aus einen Großangriff auf Israel. Bis heute hat die jüngste Eskalation tausende Menschen auf beiden Seiten des Konflikts das Leben gekostet.

Am Freitag, den 13. Oktober 2023, versammelten sich viele Menschen vor der Friedenskirche in der Innenstadt. Die katholische und evangelische Kirche sowie die demokratischen Parteien riefen gemeinsam zur Solidarität mit Israel und zum Gedenken an die Toten auf. Viele Wattenscheiderinnen und Wattenscheider sind diesem Aufruf gefolgt und haben vor Ort ein Zeichen für den Frieden gesetzt. Leider erleben wir in diesen Tagen aber auch das Gegenteil. Wir müssen feststellen, dass nicht alle Demonstrationen in Deutschland so friedlich und respektvoll verlaufen. Immer häufiger sind antisemitische Parolen auf den Straßen zu

hören. Jüdische Einrichtungen werden angegriffen und müssen mit immer größerem Aufwand geschützt werden. Vor dem Hintergrund der deutschen Geschichte und der daraus erwachsenden Verantwortung ist dies nicht nur schwer erträglich, sondern auch inakzeptabel.

Wir dürfen nicht zulassen, dass Judenfeindlichkeit zur Gewohnheit wird. Jede Form von Antisemitismus darf in Deutschland keinen Platz haben. Deutschland muss wieder ein Land werden, in dem Jüdinnen und Juden ihre Religion frei und ohne Angst leben können.

Unser Grundgesetz verankert in Artikel 4 Absatz 1 und 2 die Religionsfreiheit und macht es zur Aufgabe des Staates, die ungestörte Religionsausübung zu gewährleisten. Das verlangt aber auch von jedem einzelnen Bürger unseres Landes, die Religion anderer zu respektieren und ihre friedliche Ausübung zu akzeptieren. Ich wünsche mir, dass dieses hohe Gut von allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern respektiert wird.

Genießen Sie die späten Herbsttage und kommen Sie gut durch die Erkältungszeit!

**Viele Grüße, Stefan Klapperich**

## Kunstrasen eingeweiht

### SW Wattenscheid 08 darf sich über „neue Anlage“ freuen

Es war ein großer Bahnhof am 22. Oktober: Oberbürgermeister Thomas Eiskirch war zur Einweihung des neuen Kunstrasenplatzes an die Dickebankstraße gekommen. Es war eine „schwere Geburt“ – die Errichtung des künstlichen Grüns im Wattenscheider Osten. Schon vor sieben Jahren hatte es Bestrebungen gegeben, die jedoch zunächst im Sand verliefen. So machte es durchaus Sinn, als Willi Peters in seinem Grußwort im Namen von SW Wattenscheid 08 meinte: „Was lange währt, wird endlich gut.“

1,2 Millionen Euro sind in die neue Spielfläche und die Nebenarbeiten geflossen. Dazu gehört eine Überdachung zwischen den beiden Clubhäusern sowie eine moderne LED-Lichtanlage. Die Arbeiten auf der großen Fläche des Rasenplatzes sollen im nächsten Frühjahr beginnen. Dort entsteht dann eine große Freizeitanlage – ein Multifunktionsgelände, unter anderem mit einem Inlinerfeld und einer Dirt-Bike-Anlage. „Ich glaube, auch davon wird der Verein SW 08 profitieren“, meinte das Stadtoberhaupt. Der Umbau an der Dickebank erfolgte unter ökologischen Aspekten, so wurde auf die Verwendung des konventionellen Granulats verzichtet. Zudem sind die Plattierungen rund um das Spielfeld mit wasserundurchlässigen Steinen erfolgt. Unter dem Platz befinden



**Oberbürgermeister Thomas Eiskirch (rechts) gab den „Startschuss“ an der Dickebank und wünschte Willi Peters und seinem Team viel Erfolg für die Zukunft. Foto: Peter Mohr**

sich rund 1.500 Meter Drainagerohre zur Ableitung von Regenwasser in Mulden. Neben OB Eiskirch waren zur Eröffnung auch der Landtagsabgeordnete Serdar Yüksel und Bezirksbürgermeister Hans Peter Herzog sowie viele weitere Mitglieder aus Rat und Bezirksvertretung erschienen. Eine schöne Geste unter benachbarten Vereinen gab es dann zwischen Reinhard Fischer (DJK) und Willi Peters (SW 08), die gegenseitig Präsente austauschten. SW 08 hatte während des Umbaus auf der DJK-Anlage am Stadtgarten seine Heimspiele ausgetragen.



Foto: Olli Haas

## Kolpinghaus läutet Weihnachtszeit ein

Seit Generationen ist das Traditionshaus auch ein sozialer Treffpunkt in Höntrop und bietet freundliche und bodenständige Gastlichkeit. Das Kolpinghaus hat sich auch als attraktive Location für private Feiern und Schulungen etabliert. Verschiedene Räumlichkeiten ermöglichen maximale Flexibilität – von 20 bis 250 Personen. Technik wie Beamer, Beschallung, etc. und DJ stehen in mehreren Räumen zur Verfügung. Und mit Beginn der Vorweihnachtszeit startet das Kolpinghaus (neben der schon laufenden Muschelsaison) auch die Gänsesaison. Neben den normalen Gänsegerichten (Brust oder Keule) wird ein komplettes Gänsemenü angeboten: Eine leckere Gans, frisch zubereitet und am Tisch tranchiert, mit Klößen und Rotkohl. Zum Dessert gibt es Bratapfel – und dazu eine Flasche Rotwein. Der Komplettpreis für 4 Personen beträgt 139 Euro.

Das Kolpinghaus Höntrop ist täglich von 9 bis 22 Uhr durchgehend geöffnet (außer bei Veranstaltungen). Montags ist Ruhetag. Schauen sie doch einfach mal rein und lassen sich von Freunden verwöhnen.



**KOLPINGHAUS**  
Höntrop

Wattenscheider Hellweg 76  
44869 Bochum • Tel.: 0 23 27/83 80 646

info@kolpinghaus-hoentrop.de  
www.kolpinghaus-hoentrop.de



**Kumpel**  
Events

0 23 27/369 86 30  
01577/76 90 031

info@kumpelevents.de • www.kumpelevents.de

## Sprungturm in Höntrop soll bleiben

### Förderverein legte Konzept zum Erhalt vor

Der Förderverein Freundinnen und Freunde des Hallen- und Freibades Höntrop e.V. (kurz FuF) hat ein Konzept zum Erhalt des Zehn-Meter-Sprungturms erarbeitet.

Beschlossen ist, dass Höntrop ein neues „Gartenhallenbad“ erhalten soll. Der Verein schlägt dazu Folgendes vor: „Mit dem Erhalt des phänomenalen Sprungturms samt Sprungbecken, der an Sommertagen auch genutzt werden kann, besäße Höntrop eine einzigartige Attraktion im Außenbereich des ‚Gartenhallenbades‘. Aus Sicht des Vereins gibt es keine bessere Lösung für die Zukunft des Sprungturms.“

Rolf Stricker, aktives Mitglied bei den FuF und von Beruf Bauingenieur, sagt zum Zustand des Turmes: „Natürlich versucht die Natur sich die Fläche zurückzuerobern. Aber außer, dass die Gehwegplatten am Beckenrand von dem Buschwerk, was sich hier ansiedeln möchte, angehoben wurden, und einigen Schmierereien am Turm, ist hier nichts Dramatisches festzustellen. Alles reparabel.“ So das Ergebnis einer Ortsbegehung mit den Wasserwelten am 6. September.

Auch aus der Politik gibt es Zuspruch. Mitglieder des Vereins haben in den vergangenen Wochen mehrere Treffen mit Mitgliedern der Wattenscheider Bezirksvertretung, dem Bezirksbürgermeister Hans Peter Herzog sowie seinen beiden Stellvertretern gehabt. Das Echo war einhellig und äußerst positiv: Der Verein kann bei der Umsetzung dieses Rettungskonzepts nicht nur mit ideeller, sondern auch mit finanzieller Unterstützung durch den Stadtbezirk Wattenscheid rechnen.





**Prof. Dr. Rolf Heyer,**  
Bezirksvertreter in  
Wattenscheid für die  
FDP

**Freie  
Demokraten**  
FDP

## Liebe Wattenscheider, Wattenscheiderinnen und Diverse,

in der letzten Woche fand in Wattenscheid vor der Friedenskirche eine Kundgebung der beiden christlichen Kirchen und aller demokratischen Parteien mit etwa 200 Besuchern statt. Natürlich abgesichert von der Bochumer Polizei und mit der Ankündigung einer Gegendemonstration, die dann nur in einer Megafondursage bestand. Ich habe in dieser Kundgebung von meinen Begegnungen mit Menschen aus dem Libanon und Israel berichtet und über meine Folgerungen daraus. Hier mein leicht abgewandelter Text.

Die Welt ist aus den Fugen. Zuerst der Angriffskrieg von Putin und seinen Freunden gegen die Ukraine, der uns alle belastet – emotional, wie in unserem täglichen Leben und Wirtschaften. Jetzt der bestialische Angriff der Hamas und ihrer Freunde im Iran und im übrigen Nahen Osten gegen Israel und gegen viele Unschuldige und Zivilisten. Als Konsequenz gibt es jetzt auch im Gaza-Streifen und im Libanon Tote und Verwundete.

1994 wollte ich mit meiner Familie auf einer Kreuzfahrt im östlichen Mittelmeer auch nach Israel. Die Häfen in Israel waren gesperrt, wegen des israelisch-palästinensischen Konflikts, und wir sind statt nach Israel über Beirut nach Byblos, eine der ältesten Städte auf der Welt, gefahren. Beirut war auch bei der kurzen Durchfahrt deutlich durch den Bürgerkrieg, durch Kanonenkugeln und Raketen, durch Soldaten in Stellung und zerstörte Häuser geprägt; Byblos war eine intakte, 7.000 Jahre alte Stadt mit modernen Zügen. Altes Kulturgut der Menschheit, wie in so vielen Orten in dieser Weltgegend.

Die Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen haben in Byblos über Jahrtausende friedlich zusammengelebt, ein Vorbild für den Nahen Osten und für die ganze Welt. Israel hat ein Recht auf Verteidigung gegen Krieg und Terrorismus. Ein hoher israelischer Militär, mit dem ich mich 1980 in der Nähe von Pisa, wo ich in einem Projekt zur Angleichung der Studiengänge in Deutschland und Italien fast 3 Monate war, lange unterhalten habe und dessen Familie aus Deutschland geflohen war, hat mir das so erklärt: Viele meiner Brüder und Schwestern sind von den Nazis wie Schafe zur Schlachtbank geführt worden. Aber es gab auch Widerstand. In dieser Tradition des Widerstands stehen das Militär und die ganze Gesellschaft in Israel.

Unterstützen wir Israel in seinem Kampf um Freiheit und Selbstbestimmung in einem demokratischen Land gegen Terroristen und Autokraten. Seien wir aber auch bei den Unschuldigen und Friedlichen auf Seiten der Palästinenser. Wenden wir uns gegen Antisemitismus – auch in Wattenscheid.

**Ihr Rolf Heyer**

## Tafel benötigt Helfer

### Aus Spendengeldern neues Kühlfahrzeug angeschafft

Aus den eingegangenen Spendengeldern konnte die Tafel ein neues Kühlfahrzeug anschaffen – als Ersatz eines altersbedingt ausgefallenen Fahrzeugs. Darüber freuen sich der Tafelvorsitzende Stefan Schulze und seine Mitstreiter. Doch sorgenfrei kann die Tafel nicht in die Zukunft schauen. Akut fehlen helfende Hände. Die Hilfsorganisation braucht dringend Fahrer und Beifahrer. „Wer vormittags Zeit hat, uns ehrenamtlich als Fahrer oder Beifahrer zu unterstützen, möge sich bitte melden“, sagt Schulze. Neueinsteiger werden zunächst als Tour-Begleiter angeleitet. Sechs verschiedene Routen mit jeweils zehn bis 20 Anlaufstellen hat die Tafel. „Vier bis acht Leute können wir gut unterbringen“, sucht Schulze tatkräftige Ehrenamtliche, die leichte körperliche Arbeit verrichten können. „Wir sind dankbar für jede helfende Hand. Die Lebensmittelspenden müssen abgeholt und hier vor Ort sortiert werden. Aktuell fallen viele Mitarbeiter krankheitsbedingt aus und das bringt uns schnell in eine sehr schwierige Lage“, sagt Stefan Schulze.

Wer sich ehrenamtlich engagieren möchte, kann sich telefonisch unter 02327/ 32 85 97 melden. Weitergehende Informationen unter [www.tafel-bochum-wattenscheid.de](http://www.tafel-bochum-wattenscheid.de)



(von links nach rechts) Jan Rether (Fahrzeug-Werke Lueg), Aenni Gorks (stellvertretende Vorsitzende der Tafel) und Stefan Schulze (Vorsitzender). Foto: Tafel



**Oliver Buschmann  
(Grüne), stellvertretender  
Bezirksbürgermeister**



## Liebe Wattenscheider:innen,

zwischen den Entscheidungen und Beschlüssen in der Politik und der Umsetzung durch die Stadtverwaltung vergeht oft ganz schön viel Zeit. Das liegt vielfach daran, dass der Fachkräftemangel nicht nur im Handwerk, sondern auch in der Verwaltung deutlich spürbar ist. So geschehen beim Brunnen am August-Bebel-Platz.

Nach dem längerem Stillstand wegen technischer Defekte hatte die Bezirksvertretung Wattenscheid im Mai 2020 die Sanierung des Brunnens beschlossen. Erst beim dritten Vergabeverfahren fand sich ein Unternehmen, das in der Lage und willens war, die notwendigen Arbeiten zu übernehmen. Eigentlich war eine Inbetriebnahme des Brunnens für den Sommer dieses Jahres versprochen. Geklappt hat es nicht ganz. Aber: Der Brunnen ist fertig saniert und wurde winterfest gemacht, um Frostschäden zu vermeiden. Ab dem kommenden Frühjahr werden wir nach über sechs Jahren Stillstand den Brunnen wieder in Betrieb sehen. Das ist gleichzeitig der erste Schritt in der Sanierung und Neugestaltung des größten Platzes in Wattenscheid.

Nicht ganz so lange hat die Neugestaltung des Spielplatzes im Volkspark Günnigfeld gedauert. Im Herbst letzten Jahres fiel der Startschuss für den Umbau zu einem Themenspielplatz „Bergbau“. Seit Wochen warten die Kinder in Günnigfeld auf die Neueröffnung des Spielplatzes. Am letzten Tag im Oktober war es soweit!

Zu klären sind noch die Öffnungszeiten der öffentlichen Spielplätze in Bochum. Die werden von den Kindern (oft in Begleitung der Eltern) bis in die Dämmerung zum Spielen genutzt. Besonders im Sommer ist das deutlich länger, als es in Bochum eigentlich erlaubt ist. Spätestens um 20 Uhr ist eigentlich Schluss, aber bei Temperaturen am Nachmittag von 30 Grad und mehr nutzen viele Kinder die Spielplätze erst am Nachmittag und Abend. Also gilt es, auch die Öffnungszeiten der Spielplätze dem Klimawandel anzupassen. Aber auch die Nachbarn wollen die lauen Abendstunden gerne im Garten oder bei offenem Fenster genießen. Laut schreiende Erwachsene und laute Musik haben auf den Spielplätzen deshalb nichts zu suchen.

Manchmal aber sind auch Tiere der Grund für Verzögerungen. Weil in den Bäumen um die Waldbühne in Höntrop Fledermäuse leben, konnten die notwendigen Abrissarbeiten statt im Sommer erst jetzt durchgeführt werden. Trotzdem hoffen wir alle darauf, dass trotz dieser Verzögerung die Märchenspiele 2024 wieder in der Waldbühne stattfinden können. Drücken wir die Daumen.

**Ihr/euer Oliver Buschmann,  
stellvertretender Bezirksbürgermeister**

## Stadthalle vor dem Abriss?

### Sanierungskosten sind explodiert - SPD dementiert

Ursprünglich war geplant, mit der Sanierung der Stadthalle Wattenscheid im nächsten Jahr zu beginnen. Nun sollen sich die Sanierungskosten aber auf über 30 Millionen Euro verdreifacht haben. Bei Andreas Kuchajda, dem Chef der Bochumer Veranstaltungen GmbH, hieß es nur schmallippig: „Kein Kommentar“. Ein Dementi der Zahlen gab es aber nicht. Hinter den Kulissen wird schon zur möglichen Baukostenexplosion und deren Folgen für das Projekt Stadthalle Wattenscheid diskutiert. Klar ist nur eines: Egal, was gemacht wird, es wird teuer werden. Vor vier Jahren waren die Sanierungskosten für das denkmalgeschützte Gebäude aus den 1960er Jahren noch auf 11,5 Millionen Euro geschätzt worden, dann kamen Corona, der Ukrainekrieg,

starker Preisanstieg im Bausektor und die Inflation. Außerdem soll es auch noch eine besondere Schadstoffproblematik bei der Sanierung der Stadthalle Wattenscheid geben. Geplant war in Wattenscheid die denkmalgeschützte Stadthalle zu einer modernen Veranstaltungsstätte für bis zu 1000 Personen umzubauen und auf den neusten technischen Stand zu bringen. „Klar ist: Unsere Stadthalle bleibt stehen. Unklar ist, wie sie künftig genutzt wird“, erklärte Burkart Jentsch, Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion.



Was wird aus der Stadthalle? Foto: Peter Mohr



**Oberbürgermeister Thomas Eiskirch: „Kein Kind darf in Deutschland in Armut aufwachsen.“ Foto: Stadt**

## Gemeinsam für das Wohl der Kinder

### 2. Bochumer Kita-Gipfel – Zusätzlich Mittel zur Verfügung

„Kein Kind darf in Deutschland in Armut aufwachsen. Für uns in Bochum ist das ein Herzensanliegen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass alle Kinder und Jugendlichen unabhängig von ihrer Herkunft die gleichen Chancen bekommen, das bestmögliche aus ihrem Leben zu machen.“ Mit diesem engagierten Statement eröffnete Oberbürgermeister Thomas Eiskirch den 2. Bochumer Kita-Gipfel. Rund 50 Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Städtelternrat, Kitaträger-Verantwortliche und Stadt Bochum waren ins Gemeindezentrum der jüdischen Gemeinde gekommen, um sich über die aktuelle und perspektivische Kita-Situation und neue Projekte zum sogenannten „armutssensiblen Handeln“ auszutauschen.

„Unser Ziel ist, dass alle Kinder in Bochum, egal wo und wie sie wohnen, ‚gut groß werden‘. Wer aufgrund der sozialen Her-

kunft beruflich und gesellschaftlich geringere Chancen hat, braucht unsere Unterstützung umso mehr“, formulierte Sozialdezernentin Britta Anger.

Seit der Reform des Kinderbildungsgesetzes zum 1. August 2020 gab es Finanzierungslücken bei den Trägern, die durch Landesmittel nicht gedeckt wurden. Die Stadt schloss daher gemeinsam mit den Bochumer Kita-Trägern im Jahr 2021 einen durch den Rat beschlossenen Zukunftsvertrag, um diese Lücken zu schließen. Bis Mitte 2026 stellt die Stadt aus diesem Grund freiwillig ergänzend weit über fünf Millionen Euro bereit. Dass „armutssensibles Handeln“ Geld kostet, weiß auch Britta Anger: „Wir möchten deshalb aus den Mitteln des Stärkungspaktes gegen Armut jeder Kita und jeder OGS 2.000 Euro sowie jeder Kindertagespflege 200 Euro für Matschhosen, Bastelmaterialien und dergleichen zur Verfügung stellen.“

### Hintergrund:

**In Bochum gibt es aktuell 192 Kindertageseinrichtungen. Diese werden zu einem Anteil von rund 90 Prozent von Trägern der freien Jugendhilfe geführt. Über Jahrzehnte hat sich eine hervorragende partnerschaftliche Zusammenarbeit entwickelt. Aktuell leben 9.338 Kinder unter drei Jahre in Bochum. 9.991 Kinder sind zwischen drei bis sechs Jahren alt (Stand 31.12.2022). Das heißt: 19.329 Kinder unter sechs Jahren sind zu betreuen.**

## Hochwasserschutz am Hüller Bach

### Bau eines Hochwasserrückhaltebeckens

Nach umfangreichen Arbeiten am Hüller Bach auf Wattenscheider Gebiet (zuletzt im Bereich Marienstraße) hat die Emschergenossenschaft kürzlich eines ihrer neuen Projekte vorgestellt. Mit im Fokus standen dabei die Themen Starkregenvorsorge und Hochwasserschutz. Vorgelegt wurde unter anderem ein Pilotprojekt, bei dem ein beschleunigtes Genehmigungsverfahren zum Einsatz kam. Die Baumaßnahme am Hüller Bach soll die Überflutungsgefahr in Bochum, Herne und Gelsenkirchen deutlich verringern.

Im Bereich der Straße „An den Klärbrunnen“ auf Bochumer Stadtgebiet, nahe der Stadtgrenze zu Herne, plant die Emschergenossenschaft den Bau eines Hochwasserrückhaltebeckens sowie eines sogenannten Retentionsbodenfilters zur Zwischenklärung von Regenwassermengen. Das Becken wird ein zusätzliches Rückhaltevolumen von rund 90.000 Kubikmeter aufweisen. „Der positive Effekt für die in Fließrichtung unterhalb dieses Beckens anliegenden Gebiete in Bochum, Herne und Gelsenkirchen ist immens, denn die Wasserrückhaltung an dieser Stelle bewirkt eine Reduzierung des Wasserspiegels im Hüller Bach um bis zu 70 Zentimeter“, erklärte Dr. Frank Dudda, Vorsitzender des Genossenschaftsrates der Emschergenossenschaft und Oberbürgermeister der von dieser Maßnahme ebenfalls profitierenden Stadt Herne.





## Walli philosophiert

Gleich zweimal gastiert Esther Münch alias Waltraud Ehlert mit einem neuen Soloprogramm in Westenfild. Am 17. und 18. November (jeweils um 19 Uhr) philosophiert Walli und berichtet über alles, was interessant ist rund um das Thema des Programms: „Chipse, Knete und Moneten“. Veranstaltungsort ist das Gemeindehaus St. Nikolaus in der Westenfelder Straße 119. Einlass ist ab 18 Uhr. Karten gibt es unter 02327/31275.

## UWG will LED-Beleuchtung

### Für Fußweg zwischen Schumannweg und Lohackerstraße

Der Fußweg zwischen den Straßen Schumannweg und der Lohackerstraße ist auf rund 250 Meter Länge nicht beleuchtet. „Der Fußweg wird aber stark frequentiert, auch im Spätherbst und in den Wintermonaten vor und nach Einbruch der Dämmerung – und wird ebenfalls als Schulweg zu den Westenfelder Schulen genutzt“, sagt Hans-Josef Winkler, Bezirksfraktionsvorsitzender der UWG: Freie Bürger in Wattenscheid. „Aus Umweltschutz- und Nachhaltigkeitsgründen sollte an dieser Stelle versuchsweise sogenanntes ‘mitlaufendes Licht’, etwa durch innovative LED-Technik, zum Einsatz kommen, die Licht auf Anforderung liefert“, schlägt Winkler vor. „Das moderne LED-Leuchtsystem setzt hinsichtlich des Umweltschutzes neue Maßstäbe, weil Bewegungsmelder sich nähernde Passanten erkennt, die Lichtsteuerung die Helligkeit auf das erforderliche Maß erhöht und bei mangelnder Bewegung wieder das Licht reduziert. Somit wird unnötige Lichtverschmutzung vermieden.“

## Ganzkörpertraining

### „Gesundheits-Workout“ mit Editha Enev

Im Rahmen des Projekts von „Gesund durch Bewegung in Wattenscheid“ startete in der letzten Oktoberwoche ein neues und kostenloses Bewegungsangebot. Die Teilnehmenden erwartet (immer freitags von 19.15 Uhr bis 20 Uhr in der Gymnastikhalle des Olympiastützpunktes in der Hollandstraße ein sanftes Ganzkörpertraining. Durchgeführt wird das kostenfreie Bewegungsangebot von Editha Enev (Schaufler), Übungsleiterin und ehemalige Spitzethletin des TV Wattenscheid 01 in der Rhythmischen Sportgymnastik.V

Das Ganzkörpertraining aller Körperpartien reicht von der Schulter, über die Arme, den Rumpf zur Hüfte und den Beinen. Mitmachen können alle Erwachsenen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Anmeldungen können telefonisch (02327 9798348), per E-Mail (info@fit-in-wat.de) oder über die Webseite [www.fit-in-wat.de](http://www.fit-in-wat.de) unter der Rubrik „Veranstaltungen“ erfolgen.



Das Training wird geleitet von Editha Enev.  
Foto: Andreas Molatta

stolzenbergdruck

Osemundstraße 11  
58636 Iserlohn

Tel. 0 23 71 - 96 83 600  
[www.stolzenberg-druck.de](http://www.stolzenberg-druck.de)



Hans-Josef Winkler  
informiert



## Liebe Wattenscheiderinnen, liebe Wattenscheider,

wenn es stimmt, dass Kinder unsere Zukunft sind, dann zeigt die Verwaltung in Bochum eine bemerkenswerte Gleichgültigkeit der eigenen Zukunft gegenüber. Erkennbar ist das am Umgang mit den Schulgebäuden in der Stadt. Ob Grundschulen, Gesamtschulen oder Gymnasien – an etlichen Gebäuden bröckelt der Putz, lösen sich Deckenteile, lassen sich Fenster nicht öffnen. Die Schülerinnen und Schüler dürfen über Jahre den Anblick von Bauzäunen und Gerüsten an ihrer Schulen bewundern, werden in Containern unterrichtet – und über viele Jahre vertröstet.

Bestes Beispiel ist die Kirchscheule in Höntrop. Seit Jahren ist diese ein Sanierungsfall. Die Schülerinnen und Schüler, die heute in der vierten Klasse sind, kennen ihre Grundschule nur im Zustand

einer Baustelle. Die OGS war rund vier Jahre ausgegliedert. Nach den Sommerferien sollte ein fast normaler Betrieb gestartet werden. Eltern und Lehrerschaft berichten in den letzten Tagen von erneut unhaltbaren Zuständen. So ist in den renovierten Räumen wieder schwarzer Schimmel aufgetreten.

Leider ist die Kirchscheule kein Einzelfall, denn marode Schulen sind Realität in unserer Stadt. Bildung findet leider auch bei uns in Wattenscheid unter katastrophalen räumlichen Umständen statt. Viele Schulgebäude in unserem Ortsteil sind in die Jahre gekommen, und man hat in der Vergangenheit viel zu wenig investiert. Heute rächt sich die falsche Schulpolitik, die im Jahr 2012 im Bochumer Rathaus beschlossen und die u.a. zur Schließung von vier Grundschulen allein in Wattenscheid geführt hatte. Die Folge: Container-Unterricht. Allerdings kann dort nur dann unterrichtet werden, wenn die Container – was sich als ein weiteres Problem entpuppt – überhaupt rechtzeitig aufgestellt werden.

So wird Schülerinnen und Schülern, die ja aufs Leben vorbereitet werden sollen, jeden Tag signalisiert, was sie und ihre Schulbildung der Stadt wert sind – offensichtlich und augenscheinlich nicht sehr viel.

**Herzliche Grüße, Hans-Josef Winkler**

## Sanierung des Brunnens beendet

### Im Frühjahr sprudelt es wieder auf dem Bebel-Platz

Die Sanierungsarbeiten an der Brunnenanlage am August-Bebel-Platz sind beendet. Während des erfolgreichen Probelaufs am 19. und 20. Oktober sprudelte das Wasser wieder kräftig über die künstlerisch gestalteten Kaskadenteller in die beiden Becken und bietet einen Vorgeschmack auf das kommende Frühjahr. Nach dem erfolgreichen Probelauf wird der Brunnen vorerst während der Wintermonate nicht in Betrieb genommen, damit es bei Frost zu keinen witterungsbedingten Beschädigungen kommt. Wattenscheids Bezirksbürgermeister Hans-Peter Herzog: „Ich freue mich, dass der Brunnen erfolgreich saniert wurde und nun wieder funktionsfähig ist. Er ist für viele Wattenscheiderinnen und Wattenscheider zentraler Treff- und Anlaufpunkt. Und natürlich hätte ich ihn auch jetzt gerne noch sprudeln sehen. Aber deshalb freue ich mich schon jetzt auf das nächste Jahr. Im Frühjahr feiern wir dann die erfolgreiche Sanierung – mit einem sprudelnden Brunnen.“

Nachdem die Brunnenanlage längere Zeit aufgrund von Schäden am Bauwerk und an der Technik außer Betrieb war, sanierte die Stadt Bochum diese seit November letzten Jahres umfangreich. Die durchgeführten Maßnahmen tragen dazu bei, den Wasser- und Energieverbrauch im Betrieb des Brunnens zu senken. Zugleich wurde darauf geachtet, die Wartung und Unterhaltung der Brunnenanlage zu verbessern. Die Wasserbecken wurden abgedichtet und ein neuer Oberflächenbelag aus Beton in den Becken eingebaut, die Technikammer statisch ertüchtigt. Das Kunstwerk mit den Kaskadentellern wurde behutsam gerichtet, die Patina des Kunstwerkes weitgehend belassen. Die Sanierungskosten belaufen sich auf rund 470.000 Euro. Seit den 1960er-Jahren gehört die Brunnenanlage auf dem August-Bebel-Platz zum Stadtbild Wattenscheids.





## Unruhe an der Lohrheide

### Torjäger weg, Sportvorstand und Co-Trainer zurück getreten

Wieder einmal (wie so oft in früheren Jahren) sorgt die SG Wattenscheid 09 abseits des grünen Rasens für Schlagzeilen. Nach dem Trainerwechsel (Engin Yavuzaslan löste Aufstiegscoach Christian Britscho ab) und der Trennung von Angreifer Dennis Lerche ist vor zwei Wochen Sportvorstand Christian Pozo zurück getreten. Acht Tage später kam es zur Trennung mit Co-Trainer Timo Janczak.

„Ein Neuanfang kann sehr viel Energie freisetzen. In der aktuellen Situation, in der wir uns befinden, braucht die Mannschaft unbedingt diesen Neuanfang. Noch ist der Abstand nicht zu groß. Daher hoffe ich, so den nötigen Impuls setzen zu können“,

Der neue Coach Engin Yavuzaslan hatte sich seinen Start in Wattenscheid anders vorgestellt. Foto: Peter Mohr

erklärte Pozo seine Entscheidung und übernahm damit auch einen Teil der Verantwortung für den sportlichen Misserfolg. Der erste Impuls hat an der Lohrheide noch nicht „gezündet“. Der neue Coach Engin Yavuzaslan, der vom Ligakonkurrenten aus Vreden an die Lohrheide gekommen war, hat noch keinen Zähler einfahren können. Auch die Trennung von Torjäger Dennis Lerche, der in eineinhalb Spielzeiten 42 Meisterschaftsspiele (20 Treffer) für die SGW bestritt, hat innerhalb der Mannschaft zu keinem „Ruck“ geführt. Lerche hatte sich gegenüber Mitspielern und Vorstandsmitgliedern diverse „Entgleisungen“ erlaubt und war in jüngerer Vergangenheit schon mehrfach von Vereinsseite „verwarnt“ worden.



## Teichanlage wird saniert

### Arbeiten im Stadtgarten gehen weiter

Im Stadtgarten laufen bereits seit dem letzten Jahr Bautätigkeiten. Die gesamte Maßnahme zum Umbau des Stadtgartens erfolgt in mehreren Teilabschnitten, um eine durchgängige Begehmbarkeit des Stadtgartens während der Arbeiten zu gewährleisten. Der Platz am Teich konnte im Frühjahr mit seinem Duftgarten sowie dem Boule- und Schachbereich fertiggestellt werden. Außerdem konnten im „Rhododendrontal“ Naturspielplätze geschaffen, das Wegesystem erneuert und der Park mit neuen Bänken und Abfallbehältern ausgestattet werden. Derzeit erfolgt die Sanierung der Teichanlage. Der Teich soll abgedichtet und zukünftig über einen Regenwasserkanal das Regenwasser der südlich angrenzenden Flächen in den Teich geleitet werden – ganz im Sinne einer „Schwammstadt“.

**SPORTLINE DRUCK**  
**WIR MACHEN'S DRAUF!**  
**ARBEIT, SPORT UND FREIZEIT**  
 WERBETECHNIK BESCHRIFTUNGEN SPORTBEDARF  
 TEXTILVERKAUF TEXTILVEREDELUNG

HÖNTROPER STRASSE 40 TELEFON: 02327 - 30 99 99  
 44869 BOCHUM-WATTENSCHIED WWW.SPORTLINE-DRUCK.DE  
 SPORTLINE.DRUCK@ARCOR.DE

**SPORTBERICHTERSTATTUNG**  
**MIT DEUTSCHLANDS**  
**WOHL BESTER**  
**STADIONWURST**

Direktverkauf:  
 dienstags und freitags  
 zwischen 8 und 16 Uhr

**Thiers**  
 Thiers Fleisch- und Wurstwaren GmbH  
 Hansastraße 128 | 44866 Bochum | www.thiers.de

**FRTG GROUP**

Jetzt kontaktieren!  
 +49-211-94403-0  
 wolfgang.hohl@firtg-group.de

Steuerberatung  
 Wirtschaftsprüfung  
 Restrukturierung  
 Corporate Finance  
 Unternehmensberatung  
 Rechtsberatung

**KLABO**  
 Sicherheitstechnik · Beschläge · Schlüsseldienst

**Einbruchschutz und Türöffnungen**

- Nachrüstung der Fenster und Türen
- Kostenlose Beratung vor Ort

Öffnungszeiten Mo-Fr 8.00 - 13.00 und 15.00 - 17.00 Uhr  
 Hochstraße 37 · 44866 Bochum · Tel. 02327/54 990  
 info@klabo-gmbh.de · www.klabo-gmbh.de



## ausse Lohrheide Die SG 09-Kolumne



**Peter Mohr verfolgt als Journalist vor Ort das Geschehen rund um die SGW.**

Er befindet sich in seiner 34. Saison als Berichterstatter an der Lohrheide, hat alle Höhen und Tiefen rund um den Verein mitgemacht und leugnet nicht, vom schwarz-weißen Virus infiziert zu sein.

Die SGW hat turbulente Jahre hinter sich. Und man muss jetzt nicht im Kaffeesatz lesen, um zu prophezeien, dass auch stürmische Zeiten bevorstehen. Vor ziemlich genau fünf Jahren trafen sich einige hundert Wattenscheider Fußballfans zu einer Mahnwache hinter der Osttribüne, da die Existenz des Vereins auf dem Spiel stand. Ein Jahr später war es dann soweit. Eine Woche nach dem 3:0-Sieg gegen die zweite Mannschaft von Fortuna Düsseldorf wurde die Regionalligamannschaft vom Spielbetrieb abgemeldet und das Insolvenzverfahren eingeleitet. Schnell stand fest, dass die Jugendabteilung ihren Spielbetrieb fortführen konnte. Gott sei Dank!

Mit viel Engagement und einem ganz langen Rechenschieber schaffte es die damals neue Vorstandscrew um Christian Fischer – in Zusammenarbeit mit der Insolvenzverwalterin –, die Existenz des Vereins zu sichern. Eine große Reset-Taste musste gedrückt werden, der sportliche (und auch finanzielle) Neuanfang in der Oberliga war ein beschwerlicher Weg. Demut und Bescheidenheit waren an der Lohrheidestraße fortan hoch gehandelte Tugenden. Belohnt wurde der „neue Wattenscheider Weg“ (ohne finanzielle Drahtseilakte) mit dem Wiederaufstieg in die Regionalliga – nach dem grandiosen Sieg am Pfingstmontag 2022 vor mehr als 6000 Besuchern.

Die Glückseligkeit unter den Wattenscheider Fußballanhängern war riesig. Leider erwies sich die Mannschaft (auf Strecke gesehen) als nicht regionalligatauglich. Die zweite Halbserie der Saison war ein ellenlanges Desaster und endete mit dem Abstieg. Wieder verabschiedete sich die SGW mit einem 3:0-Sieg gegen die Zweitvertretung von Fortuna Düsseldorf aus der Regionalliga. Am 13. Mai trafen Tim Brdaric, Felix Casalino und Marvin Schurig beim (so meine Befürchtung) auf lange Zeit letzten Regionalligaspiel der 09er.

Nach dem völlig fehlgeschlagenen Start in die Oberligaspielzeit wurde schnell Kritik an der Zusammenstellung des Kaders laut. Sicherlich nicht ganz zu Unrecht, aber bekanntlich macht nur der keine Fehler, der nichts tut. Die Abberufung von Christian Britscho, der in Windeseile an der Lohrheide vom Aufstiegstrainer zum Buhmann wurde, war die erste Konsequenz. Nach dem Spiel gegen den TuS Ennepetal warf Sportvorstand Christian Pozo das Handtuch, nachdem er wiederholt von Fans attackiert worden war. Zwei Köpfe, die maßgeblich am Zwischenhoch, am Regionalliga-Aufstieg beteiligt waren. Sportlicher Ruhm verwelkt schnell, an der Lohrheide scheint die Halbwertszeit besonders kurz zu sein.

**Bis demnächst  
inne Lohrheide**

## Neu bei uns: Medizinische Fußpflege

Unser Team aus Fachleuten ist gerne für Sie da!



- Akutbehandlungen
- Schmerztherapie und Rehabilitation bei akuten und chronischen Erkrankungen
- Sportphysiotherapie
- ADS/ADHS Therapien für Kinder

**Physiotherapie/Krankengymnastik  
& Ergotherapie aus einer Hand  
-HAUSBESUCHE-**

44866 Bochum-Wattenscheid • Günnigfelder Straße 72-74  
Telefon 0 23 27/29 19 09 • [www.ergowat.de](http://www.ergowat.de)



Auf dem Foto sehen Sie rechts Maria Radovanovic mit der Violine, links Elcin Aslan mit der Viola. Die Bildrechte liegen bei der SBO.

## Studentinnen begeistern Senioren mit Musik

### Klassik im Seniorenheim

Es waren Momente einer feierlichen und ganz besonderen Stimmung, als die beiden Studentinnen Marija Radovanovic (Violine) und Elcin Aslan (Viola) die Bewohnerinnen und Bewohner der SBO Senioreneinrichtung „Haus an der Bayernstraße“ in Goldhamme mit klassischer Musik verwöhnten. Mit ihrem Können und Stücken von Astor Piazzolla, Niccolò Paganini, Henri Vieuxtemps, Jean Sibelius, Jean-Marie Leclair, Franz Schubert, Reinhold Gliere und Wolfgang Amadeus Mozart begeisterten sie die Zuhörer. Organisiert wurde der Auftritt vom gemeinnützigen Verein Live Music Now Rhein-Ruhr e.V.

Der Verein bringt Musik zu Menschen, die aufgrund ihrer Lebenssituation keine Konzerte besuchen können – also beispielsweise in Senioreneinrichtungen, Krankenhäusern, Palliativstationen, Gefängnissen und Förderschulen im Raum Düsseldorf und Essen. Gespielt werden die Konzerte hierbei von ausgewählten Musikstudentinnen und -studenten, die im Dialog mit dem Publikum wichtige Erfahrungen sammeln und zugleich Konzertpraxis gewinnen. So wie Marija Radovanovic und Elcin Aslan. Begleitet und organisiert werden die Konzerte von ehrenamtlichen Kräften – wie in diesem Fall von Silke Seibel.

Dass von dem Konzept alle Beteiligten profitieren, zeigte der Auftritt im „Haus an der Bayernstraße“ eindrucksvoll – nach dem Konzert blickte man ausnahmslos in zufriedene Gesichter. Birgit Gimpel vom sozialen Dienst der Senioreneinrichtung war denn auch überaus angetan davon, welche Wirkung die klassische Musik bei den Bewohnerinnen und Bewohnern erzeugte: Regelrecht fasziniert lauschten diese den ausgezeichnet vorgetrag-

nen Klängen. Diese Kombination von sozialem Engagement und Künstlerförderung geht zurück auf die Überzeugung des Geigenvirtuosen und Dirigenten Yehudi Menuhin (1916 – 1999), der diverse Institutionen und Projekte zur Förderung der Musik gründete, darunter Live Music Now. Eine Jury aus Hochschullehrerinnen und -lehrern der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf und der Folkwang Universität der Künste Essen wählte die jungen Musikerinnen und Musiker aus, bevor sie in die Förderung von Live Music Now aufgenommen werden. Gemeinsam mit den Mitgliedern des Vereins entwickeln die Musikerinnen und Musiker die Programme für die Konzerte, die auf die Bedürfnisse des jeweiligen Publikums ausgerichtet werden. Alle Konzerte sind eintrittsfrei und werden ausschließlich durch Spenden, Sponsorenzuwendungen und aus dem Erlös der Benefizkonzerte finanziert.



### Kinonachmittag im Seniorenheim

Jetzt, da der Herbst Einzug gehalten hat, macht es wieder Spaß, zusammen Filme zu schauen. So auch in der SBO Senioreneinrichtung Haus an der Graf-Adolf-Straße: Beim Kinonachmittag suchten sich die Bewohnerinnen und Bewohner dieses Mal „Die Geierwally“ aus. Hierbei kamen auch tolle Erinnerungen an frühere Zeiten hoch. Alle verbrachten einen schönen Nachmittag zusammen.

## IN BOCHUM ZU HAUSE

Professionelle Pflege & herzliche Atmosphäre unter einem Dach.

Mehr unter:

Tel. 0234 9352-900

oder auf unserer Webseite

[www.sbo-bochum.de](http://www.sbo-bochum.de)

Vor Ort  
in Wattenscheid

Haus am Beisenkamp  
&  
Haus an der  
Graf-Adolf-Straße

 **SBO**  
Senioreneinrichtungen  
der Stadt Bochum gGmbH

